

# Realgymnasium und Gymnasium

gegenüber den  
großen Aufgaben der Gegenwart.

**Festrede**

zur

50jährigen Jubelfeier des Erfurter Realgymnasiums

von

**Prof. Dr. Zange,**

Direktor des Realgymnasiums zu Erfurt.



*Handwritten signature* 138



31-12-90

Gotha.

Gustav Schloßmann.

1895.

## Hochgeehrte Festversammlung! Liebe Schüler!

So ist der langersehnte Tag endlich erschienen, an dem wir uns des fünfzigjährigen Bestehens unserer lieben Schule jubelnd freuen wollen. Und von fern und nah sind Sie, hochverehrte Gäste, herzugekommen, um der Feier, die die gegenwärtigen Vertreter der Schule, Lehrer und Schüler, an dieser Stätte mit Liebe vorbereitet haben, den höchsten Glanz zu verleihen. Im Namen der ganzen Anstalt heiße ich Sie mit warmem Dank für Ihr Erscheinen herzlichst und ehrerbietigst willkommen, insbesondere Sie, hochgeehrte Herren, die Sie als Vertreter der hohen und höchsten Behörden uns die hohe Ehre Ihres Besuchs erwiesen haben, sowie Sie, die Sie als Vertreter der hiesigen Stadt uns mit Ihrer Teilnahme erfreuen, aber auch Sie alle, die Sie als alte Lehrer oder Schüler oder Freunde und Gönner der Anstalt Teilnehmer und Förderer unserer Festfreude sein wollten.

Jubiläen sind Ruhepausen, welche zum Stillstehen und Atemholen, Feierstunden, welche zur Rückschau, Einschau, Umschau, Aufschau, Auschau einladen, Tage der Erinnerung zum Loben und Danken, Tage der Besinnung zu Selbstprüfung und Buße, Tage der Rüstung zu neuem Geloben, Wagn und Hoffen.

Sie sind zuerst Erinnerungsfeiern. Und das ist das Schönste und Süßeste an ihnen: gedenken und danken! Drum galt unser erster Gang und unsere erste Weihe an diesem festlichen Tage den Gräbern derer, die einst an dieser Schule gewirkt haben und jetzt nicht mehr mit feiern können. Drum war unser erstes Anliegen in dieser feierlichen Stunde, die Hände zum Gebet zu erheben und ein Lob- und Danklied anzustimmen. Denn „das ist ein köstlich

Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster“.

Deshalb sind Sie, geehrte Herren, die Sie dieser Schule Ihre Bildung ganz oder teilweise verdanken, besonders zahlreich herbeigeströmt. Ob die Locke schon gebleicht ist, oder das Blut noch mit jugendlichem Feuer durch die Adern stürmt, es ist Ihnen allen eine erwünschte Gelegenheit, alten lieben Schulkameraden und Schulfreunden einmal wieder ins Auge schauen und liebe Erinnerungen aus der seligen Kinder- und Jugendzeit im Zwiegespräch mit ihnen aufzufrischen zu können.

Auch dem einen oder anderen Lehrer, den der rücksichtslose Tod noch nicht hingerafft hat, nach längerer oder kürzerer Trennung einmal wieder warm die Hand zu drücken und mit dem Behagen der Überlegenheit das Gefühl des einstmaligen Verhältnisses wieder aufzufrischen, erfüllt Sie mit Genugthuung. Mancher Wermutstropfen der Wehmut über längst oder jüngst vermiste Glieder freilich mischt sich da in den Becher der Freude. Hier fehlt ein Kamerad, dort ein geschätzter Führer. Aber — der Lebende hat recht, und die Freude triumphiert.

Doch ist ein Jubiläum kein gewöhnliches Gedenken. Es will weitere Kreise schlagen, zurück bis an den Anfang unsere Erinnerung tragen, das Ganze überschauen, den Blick nach oben lenken. Nicht freilich ist hier der Ort, die ganze Geschichte der Anstalt in den verfloßenen 50 Jahren im einzelnen vorzuführen. Dieser Aufgabe wollte die Festschrift in ihrem ersten Teile genügen. Der Redner muß sich begnügen, in leichtem Schwunge auf jene Höhen zu führen, die weite Gebiete überschauen lassen und die zugleich dem Himmel näher rücken.

Nachdem einer der letzten Dozenten der hiesigen Universität, Professor Unger, nach ihrer Auflösung sich mit der Gründung einer Privat-Realschule einen neuen Lebensberuf gesucht hatte, aber nach einigen glücklichen Jahren das Unternehmen wieder hatte aufgeben müssen, gründete im Jahre 1844 die Stadt Erfurt, gestützt auf den umsichtigen Plan des evangelischen Oberschulaufsehers Thierbach und auf die von 48 opferfreudigen Bürgern der Stadt in Aussicht gestellten freiwilligen Beiträge, eine öffentliche, städtische Realschule, welche am 22. April 1844 eröffnet wurde und die sich schließlich zu unserem heutigen Realgymnasium entwickelt hat.